Lokales.

☞ Peter Hulshizer ist geisteskrank erklärt worden.

☞ Herr Aug. Niemann, der Polizei-Chef von Hickman, machte uns am Donnerstag einen Besuch.

☞ Herr Peter Biel, der erfolgreiche Landwirth am Middle Creek, hat sich der Bewässerung in großem Maßstabe gewidmet.

☞ J. Sadler, welcher bei der Firma Herpolsheimer & Co. das Schuh-Departement beaufsichtigte, ist am Freitag aus dem Leben geschieden.

☞ Herr Diet. Henrichs von Hallam, welcher als Geschworener am hiesigen Kreisgericht fungirt, sprach am Dienstag in unserem Sanktum vor.

☞ Herr Otto Schmidt ist am Montag Nachmittag mit Familie nach Bredstedt, Schleswig, abgedampft. Wir wünschen den Reisenden recht viel Vergnügen in dem meerumschlungenen Schleswig-Holstein!

☞ Kaufet Eure Ellenwaaren und Schuhe von H. R. Nißley&Co., 1028 O Straße, da die Auswahl eine ungewöhnlich reichhaltige ist und die Preise für sämmtliche von dieser Firma geführten Artikel außerordentlich niedrige sind.

☞ Capt. C. Burmester, welcher an der Spitze des „Money Department" in der Postoffice zu Omaha steht, wurde vor Kurzem von der Grippe heimgesucht. Der gebildete Hamburger befindet sich zu unserer Genugthuung heute wieder so wohl, wie der Vogel im Hanfsamen.

☞ Weiß den Werth zu schätzen. Wir haben in unserer Familie Herrn Allen's Lungenbalsam zu allseitiger Befriedigung gebraucht. Meine Frau wäre, glaube ich, an der Auszehrung gestorben, hätte sie den Balsam nicht gehabt. Es gereicht mir zum Vergnügen, ihn jedermann zu empfehlen. — (L. M. Skinner, Lokleven, Va.)

☞ Herr Fried. Metz, jr., und Herr C. Metz, die Söhne des Brauereibesitzers F. Metz, wurden vor Kurzem von ihren Gattinnen mit je einem strammen Töchterchen beschenkt. Da die Herren bereits über einen Stammhalter verfügen, so haben dieselben nunmehr allen Grund, sich recht glücklich zu schätzen. — Der „Staats-Anzeiger" sendet den tüchtigen Geschäftsleuten nachträglich die aufrichtigsten Glückwünsche!

☞ Am Samstag, den 23. März, wird in der Germania Halle zu Omaha die Fahnenweihe des Omaha Landwehrvereins stattfinden. Da dieser Verein eine ungewöhnlich große Mitgliederzahl aufzuweisen hat, so wird das Fest sich ohne Zweifel eines recht zahlreichen Besuches zu erfreuen haben. An der Spitze dieser militärischen Verbindung steht Herr Bouffier, der gewandte Vertreter der Krug'schen Brauerei, ein gebildeter, allgemein beliebter Wiesbadener, der in der Schlacht bei Sedan mit Bravour und Auszeichnung gefochten hat.

☞ Unser Landsmann, Herr Wm. Frohn, hat vor einigen Tagen die Vertretung der Gund'schen Brauerei von La Crosse, Wisconsin, übernommen. Da der neue Repräsentant der Firma Gund ein ausgezeichnetes Gebräu zu offeriren hat und ihm ohnehin ein großer Bekanntenkreis zur Verfügung steht, so bezweifeln wir angesichts des guten Rufes, der dem Generalagenten Frohn vorangeht, nicht, daß derselbe in seinem neuen Wirkungskreise einen glänzenden Erfolg haben wird.

☞ In Omaha wurde uns von dem deutschen Advokaten, Herrn Albert Ritchie, die Mittheilung, daß sich, trotz der allgemeinen Geschäftsflaue, seine Praxis in dem verflossenen Jahre so bedeutend gehoben habe, daß er mit Befriedigung auf die in den letzten Jahren erzielten finanziellen Erfolge zurückblicken könne. Herr Ritchie ist der Justitiar für die unter der Präsidentschaft des Herrn Fried. Metz stehenden deutschen Savings Bank und befindet sich die Office dieses rechtskundigen Mannes (No. 511—512 Karbach Block, 15. und Douglas Straße.) Collektionen und der Einziehung von Erbschaften wird prompte Aufmerksamkeit geschenkt.

☞ Ein ausgezeichnetes Mittel. Es ist durch chemische Analyse über jeden Zweifel erhaben festgestellt worden, daß die St Bernard Kräuterpillen aus rein vegetabilischen Stoffen oder jedwede Beimischung mineralischer Substanzen bestehen. Die Pillen sind nicht, wie man dies so häufig bei den amerikanischen Patentpillen findet, überzuckert. Dieselben sehen einfach, schmucklos und schlicht aus, sind aber in ihrer Wirkung bei fast allen organischen Körperleiden absolut zuverlässig und deshalb ein ganz ausgezeichnetes Arzneimittel, das in keiner Familie, namentlich in keiner, in der sich Kinder befinden, fehlen sollte. Die St. Bernard Kräuterpillen sind bei allen Apothekern zu haben.

☞ Lizzie und Nancy Fowler, zwei Mädchen im Alter von 16 resp. 18 Jahren, welche früher an der 5. und K Straße wohnten, sich aber vor einiger Zeit nach Omaha begaben, um daselbst Beschäftigung zu suchen, haben sich daselbst ohne Billete oder Geld in der Tasche auf einen Zug der Burlington Bahn begeben u. wurden bei Albright, der ersten Station außerhalb Omaha's, abgesetzt. Die Mädchen kamen am verflossenen Donnerstag in Lincoln an, nachdem sie die ganze Strecke zu Fuß zurückgelegt hatten. Entlang des ganzen Weges wurden die Touristinnen mit Schuhen, Lebensmitteln und Kleidern von mildthätigen Leuten versorgt und erhielten, nach ihrer Ankunft in Lincoln, von der hiesigen Wohlthätigkeits-Organisation Freibillette nach ihrer jetzigen Heimath, Marysville, Kas.

☞ Seit Montag dieser Woche hat die Firma Herpolsheimer&Co., den erfolgreichsten Verkauf von Seidenwaaren der Saison begonnen. Zuverlässige Seidenstoffe zu 25c, 40c, 49c, 50c, 60 und 85c per Elle, werden gegenwärtig dem Publikum von diesem zuverlässigen Geschäfte zur Verfügung gestellt. Wir sind nicht im Stande, die sämmtlichen Artikel näher anzugeben, bezw. zu beschreiben, sondern müssen uns darauf beschränken, zu sagen, daß nie zuvor so schöne seidene Stoffe zu so auffallend niedrigen Preisen abgegeben wurden.

Frau Louis Steiger.

Während der verflossenen Woche wurde die Gattin unseres Freundes Louis Steiger in Fairmont zur letzten Ruhe geleitet. Die Entschlafene war die Schwester unserer bekannten Mitbürger Heinrich und Wilhelm Beith. Da die Familie Steiger bis zum Jahre 1873 in unserer Stadt wohnte, so war die Verstorbene mit vielen älteren deutschen Familien Lincoln's durch die Bande der Freundschaft verknüpft. Da wir in früheren Jahren häufig in dem Steiger'schen Hotel abgestiegen sind, so fanden wir Gelegenheit, die Verstorbene persönlich kennen zu lernen. Das Hotel hatte sich in Folge der ausgezeichneten Küche und der Bequemlichkeiten, die dasselbe dem reisenden Publikum bot, eines beneidenswerthen Rufes zu erfreuen. Trotz der vielseitigen Thätigkeit fand die strebsame Frau noch Zeit, Handarbeiten anzufertigen, die bzgl. der kunstvollen Ausführung fürwahr Bewunderung erregten.

Wir haben uns in Fairmont stets heimisch gefühlt, da Frau Steiger in einem Augenblick zu beurtheilen wußte, die Gäste ihrem Geschmack entsprechend zu bewirthen.

Die gastfreundliche, heitere Lebensgefährtin unseres Freundes liebte Musik und Gesang und erinnern wir uns noch recht lebhaft der schönen Stunden, welche wir bei Gelegenheit eines Ausfluges nach Fairmont mit unserem leider zu früh dahingeschiedenen Freunde, Louis Beith, bei Gesang und frohem Becherklang in dem Steiger'schen Salon zu Fairmont verlebt haben.

Die Entschlafene erfreute sich allgemeiner Hochachtung, da sie stets bereit war, Werke der Nächstenliebe zu verrichten und Freunden und Bekannten mit Rath und That zur Seite zu stehen.

Die vielen Leidtragenden, welche von Nah und Fern gekommen waren, um der Dahingeschiedenen die letzte Ehre zu erweisen, legten Zeugniß von der Beliebtheit, der sich die Todte zu erfreuen hatte, ab.

Frau Steiger kam im Jahre 1864 nach Amerika und vermählte sich in demselben Jahre in Pekin, Ill., mit ihrem sie überlebenden Gatten. Am Grabe der Heimgegangenen, welche am 15. d. Monats das 52. Lebensjahr vollendete, trauern zwei Söhne, die in in Lincoln wohnenden Brüder und eine in Omaha lebende Schwester, Frau Kreisel. — Der „Anzeiger" versichert die Familie Steiger-Beith angesichts des herben Verlustes des aufrichtigsten Beileides!

Möge der Engel des Friedens die Seele der Entschlafenen, welche während ihres Erdenwallens dem trauernden Gatten eine musterhafte Gefährtin gewesen, in das Land geleiten, wo der ewige Frieden thront!

☞ Herr John Bauer feierte am verflossenen Freitag seinen 39. Geburtstag und wurde das Geburtstagskind bei dieser Gelegenheit von seinen vielen Freunden mit einem goldbeknopften Stock beschenkt. Wir gratuliren nachträglich!

☞ Unsere Staats-Legislatur hat über anderen mehr oder weniger unwichtigen Sachen es unterlassen, einer Angelegenheit ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden, welcher dieselbe in erster Linie hätte zugewendet werden sollen, da sie von höchster Wichtigkeit ist, der Finanzlage des Staates Nebraska.

Es ist bekannt, daß die Finanzlage eine kritische, daß die Ausgaben im Staatshaushalte in den letzten vier Jahren die Einnahmen weitaus überschritten haben. Der abtretende republikanische Gouverneur des Staates, Crounse, hat in seiner Schlußbotschaft der Legislatur empfohlen, der ernsten Finanzlage des Staates prompte Aufmerksamkeit zu schenken und Abhülfe zu schaffen, der Staatsschatzmeister hat in trüben Bildern den Stand der Finanzen und die schlimmen Aussichten für die Zukunft in seinem Jahresbericht gezeigt und Sparsamkeit empfohlen, umsonst. Die Staatskasse ist thatsächlich am Rande des Bankerotts, unbezahlte Anweisungen auf die Staats-Einkünfte zum Betrage von weit über eine halbe Million, welche zu 7 Prozent verzinslich sind, stehen aus und ihre Einlösung in absehbarer Zeit ist ein Ding der Unmöglichkeit. Nichtsdestoweniger aber hat die Legislatur in der ersten Hälfte ihrer Session neulich in leichtsinniger Weise Geldbewilligungen gemacht, in vielen Fällen für Summen, welche selbst, wenn die Staatsfinanzen in glänzendem Stande wären, diese zu zerrütten geeignet waren. Dazu kommen noch weiter in Aussicht stehende Bewilligungen für Staats-Institute, welche riesige Summen in Anspruch nehmen werden. Die Legislatur ist entschlossen zu bewilligen, was immer gefordert werden mag, weil diese Bewilligung Zwecken zu gute kommt, welche ihr in den Kram passen. Außer den laufenden Ausgaben des Staates, außer der erwähnten schwebenden Schuld von $639,059.29, welche sich durch die Bewilligungen der gegenwärtig tagenden Legislatur auf mindestens das Doppelte erhöhen wird, ist noch weiter in Betracht zu ziehen, daß zum 1. April 1896 der Termin ist zur Einlösung der 1891 zur Unterstützung der damals gleichfalls wegen Erntefehlschlages in Noth befindlich gewesenen Farmer des westlichen Theiles von Nebraska ausgegebenen Bonds in der Höhe von $100,000 und daß am 1. April 1897 Staatsfundirungs-Bonds zum Betrage $449,267.35 fällig werden. Wird dies Alles erwogen und wahrheitsgemäß konstatirt, daß der Procentsatz der ausgeschriebenen Staatssteuern in Bezug auf die Einbringlichkeit sich stetig vermindert, wie dies sich ja bei der konstanten Nothlage eines großen Theiles der Bewohner des Staates von selbst versteht, so ist es sicher nicht übertrieben, wenn gesagt wird, daß der weiteren Entwickelung der Dinge in der obengedachten Richtung mit Bangen entgegengesehen wird von allen Jenen, welchen das wahre Interesse des Staates Nebraska und seiner Bewohner am Herzen liegt.

☞ Herr J. C. Severin, der Bruder des Herrn Carl Severin, welcher die Schweinezucht im großen Maßstabe betreibt, besuchte am Dienstag unsere Stadt. Derselbe hat 3 Schweine (Tamworth) zum Experimentiren der Universität geliefert.

☞ Specialverkauf von Ellenwaaren, Schuhen und Kolonialwaaren bei H. R. Nißley&Co, 1028 O Straße.

☞ Am Freitag hatten wir das Vergnügen, in Omaha unseren Jugendfreund, Herrn Alex Günther, im besten Wohlsein anzutreffen. Herr Günther steht an der Spitze eines der bedeutendsten Geschäfte der Großstadt am Missouri und dürfte sich wohl schwerlich ein Omahaer über die glänzenden finanziellen Erfolge des betr. Herrn so herzlich freuen, wie Schreiber dieser Zeilen. Wenn unsere Landsleute in Amerika zu Wohlstand gelangen, so gereicht uns dies zu ganz besonderer Genugthuung, während wir Leute, die uns mit Colleges und Landschwindel beglücken wollen, nicht bedauern, selbst wenn sie den letzten Cent verlieren.

☞ Umwoben von märchenhaft schönem Glanze, durchrauscht von der heitersten Faschingslust und Freude war das herrliche Maskenfest, welches der Lincoln Turnverein am verflossenen Mittwoch in dem hübsch verzierten Saale an der R Straße feierte. Schon bald nach 8 Uhr begann sich der Ballsaal mit Besuchern zu füllen, unter denen besonders viel schöne und geschmackvoll kostümirte Masken vertreten waren. Das lustige Völkchen amüsirte sich nach Herzenslust und konnte sich die heitere Gesellschaft erst zu vorgerückter Stunde entschließen, den Heimweg anzutreten. An diesem Abend haben unsere Turner den Beweis geliefert, daß sie im Stande sind, dem Prinzen Carneval einen fürstlichen Empfang zu bereiten.—Vivat sequens!

☞ Sie erfüllt ihre Pflicht. Jedem der mir klagt, daß er einer schweren Erkältung oder Husten leide, empfehle ich sofort Allen's Lungenbalsam. Mir hat er gründlich geholfen. Er ist der beste Freund für Alle, welche an Hals oder Lungenleiden laboriren. — (Frau E. Cottrell, Jackson, Mich.)

☞ Der Wunsch des Volkes, durch einen Wechsel in der Regierung bessere Zeiten herbeizuführen, brachte die demokratische Partei vor zwei Jahren an's Ruder. Es hält schwer, die Ergebnisse dieser Zeit zu schildern, weil die Resultate dieses Wechsels uns nichts Gutes gebracht haben. Die neue Tarif-Bill, welche Wilson von West-Virginia mit unsäglicher Mühe durch Haus und Senat bugsirte, bringt uns ein Deficit mit jedem Monat und der Kampf im Senat über den Zuckerzoll zeigte von Anfang an, daß auch hier die demokratische Partei durchaus nicht in Frieden zusammen wohnte. Die verschiedenen Vorschläge des Präsidenten, die Finanzlage der Nation auf eine Goldbasis zu bringen, wurden im Haus und auch im Senat in der eigenen Partei erfolgreich bekämpft und dadurch verhindert und wir glauben, daß der Präsident jetzt erleichtert aufathmet, daß seine Partei nicht nur ihn, sondern sich selben auf lange Zeit hinaus abgelöst hat. Der verflossene Congreß hinterläßt dem Lande eine Erbschaft, um die sich keine lachende Erben streiten werden. Schlechte Zeiten, größere Schuldenlast, allgemeine Unzufriedenheit, sind die einzigen Worte, welche für den Grabstein des 53. Congresses passen.

☞ Schon seit Jahren sind Dr. August König's Hamburger Tropfen ein stetiges Hausmittel bei mir. Ich habe sie schon häufig mit den besten Erfolgen gegen Magen-, Leber und Nierenkrankheiten angewandt. — William Budde Sebewaing, Mich.

☞ Von verschiedenen Theilen im westlichen Nebraska werden neuerlich Beschwerden laut über das parteiische Vorgehen in betreff der Vertheilung der Liebesgaben an die Nothleidenden. Insbesondere wird geklagt, daß in verschiedenen Counties die Unterstützungs-Kommittees, die Katholiken hintansetzen, wo immer dies möglich ist. Namentlich ist dies der Fall in Holt, Brown und in Boyd County.

Am schlimmsten werden in dieser Hinsicht die Katholiken in jenen Gegenden behandelt, in welchen dieselben in kleinen Ansiedelungen und ab vom allgemeinen Verkehr leben, sodaß sie außer Stande sind, sich Anerkennung zu verschaffen und ihren etwaigen Beschwerden Nachdruck zu geben. Dies gilt namentlich von einem kleinen Settlement deutscher Katholiken draußen in Keith County in der Nähe des Städtchens Ogalalla. Diese Ansiedlung umfaßt im Ganzen 30 Personen und während für die Mitglieder einer gleichfalls in jener Gegend befindlichen, aus 15 Familien bestehenden Ansiedlung von Lutheranern reichlich gesorgt wird, leiden die Katholiken, meist Leute, welche erst kurze Zeit im Lande sind, an den allernothwendigsten Bedürfnissen Mangel und sind thatsächlich dem Hunger preisgegeben. Dieser Stand der Dinge wurde zur Kenntniß des Berichterstatters des „Staats-Anzeigers" gebracht, welcher seinerseits die Vertreter des betreffenden County im Haus und Senat der Staats-Legislatur darüber interpellirte und von den Herren, welche zugeben mußten, daß die Beschwerden der Katholiken begründet zu sein scheinen, das Versprechen erhielt, daß Letzteren geholfen werden würde.

Inzwischen hat sich nun im westlichen Theile des Staates ein Verband der zur Diözese Omaha gehörigen Priester gebildet und dieser hat sich, mit Empfehlungen von Bischof Scanlon ausgestattet, an zehn katholische Bischöfe des Ostens mit der Bitte um Beiträge für die nothleidenden Katholiken Nebraka's gewendet. Unstreitig werden die Liebesgaben reichlich fließen u. Herr Pfarrer Wunibald Wolf von Grand Island, welcher an der Spitze der vereinigten Priester steht, versprach dafür zu sorgen, daß auch den Katholiken von Ogalalla geholfen wird.

☞ Die vielen Käufer, welche sich zu dem großen Ausverkauf von Seidenwaaren in dem geräumigen Lokale von Herpolsheimer &Co. einfinden, liefern den Beweis, daß dort Einkäufe unter den denkbar günstigsten Bedingungen gemacht werden können. Aeußerst solide Seidenwaaren! die niedrigsten Preise! der bedeutendste Vorrath, die reichste Auswahl! Die feinsten Muster! Dieses sind Vortheile, welche das kauflustige Publikum veranlassen sollten, in gen. Geschäfte vorzusprechen und die Waaren einer Besichtigung zu unterziehen, selbst für diejenigen, welche nicht gewillt sind, einen Einkauf abzuschließen.

Kindtaufe.

Am Dienstag den 5. März, 1895 taufte Pastor Paul Stockfeld im Hause des Herrn Christian Severin in Lancaster Co., Neb., Harry Heinrich Alexander, geboren den 5 Januar, 1895, Sohn von Heinrich Severin und dessen Gattin Katie geb. Guhrs. Taufzeugen waren Alexander Severin und Bertha Severin.

Eine schnelle Reise.

Sie können 3 Stunden und 20 Minuten in Omaha bleiben, wenn Sie Lincoln um 10 Uhr 10 Minuten Vormittags verlassen und in Omaha um 11:25 Vormittags eintreffen. Wenn Sie Omaha um 2:45 Minuten Nachmittags verlassen, werden Sie um 4 Uhr Nachmittags in Lincoln anlangen, so daß die Hin- und Rückreise mit der Burlington nur 75 Minuten in Anspruch nimmt.

☞ In der nächsten Woche werden wir den Deutschen unsere Ansicht bzgl. der betr. Candidaten für die städtischen Aemter mittheilen. Wir hoffen, daß unsere Landsleute für die Leute stimmen werden, die der „Anzeiger" in's Feld führt. Wenn heute Leute sich einbilden, daß unsere Stadt eine Mißwirthschaft noch viele Jahre ertragen könnte, so sind diese Herren nicht im Stande, die bedenkliche Situation, in der wir uns befinden, zu beurtheilen. Wir sind weit entfernt, uns bzgl. der Reform großen Hoffnungen hinzugeben, da wir noch am verflossenen Sonntag Abend von einem hiesigen Deutschen insofern eines Besseren belehrt wurden, als der Herr uns hochbefriedigt erklärte, daß Jay Gould, der berüchtigte Gauner, über den wir uns nicht besonders günstig geäußert hatten, der „Mann" sei, weil er das Geld habe. Unseres Erachtens schien der Herr Lust zu haben, sich über die Tugend der Rechtschaffenheit zu amüsiren, ohne zu bedenken, daß er sich dadurch selber wegwerfe. Ein Deutscher sollte zu stolz sein, dem amerikanischen Schwindel das Wort zu reden, ganz besonders aber, wenn er obendrein noch eine Säule der Kirche sein will.

☞ Sich Brand- oder Brühwunden zuzuziehen gehört zu den alltäglichen Begebenheiten. Es ist aber auch allgemein bekannt daß St Jakobs Oel das beste Heilmittel dagegen ist.

☞ Wer liebt nicht schöne Blumen? Gibt es eine deutsche Hausfrau, die nicht gern eine hübsche Auswahl hatte? Salzer's Katalog bietet $1,000,000 feinster Pflanzen, wie Rosen, Fuchsien, Geranien usw. Eine Auswahl von 16 Pracht-Pflanzen, alle verschieden, für nur 75 Cents portofrei.

Herr Salzer sendet portofrei 35 Packete früher Gemüse-Samen, genug für eine Familie, nach Empfang von $1.

Schneiden Sie diese Notiz aus und senden dieselbe mit 10 Cents in Briefmarken an John A. Salzer Seed Co., La Crosse, Wisc., dann bekommen Sie frei ein Packet gemischter Blumen-Samen, enthält über 100 Sorten und unseren Pracht-Katalog.

☞ Die „American Protective Association" in Nebraska hat neuerlich eine lebhafte Agitation begonnen. Wie sich von selbst versteht, richtet sich diese Agitation nicht blos gegen die Katholiken, sondern auch gegen die Ausländer im Allgemeinen und da heuer eine beträchtliche Anzahl Mitglieder der „A. P. A." als „Volksvertreter" in der Legislatur sitzen, so hofften die Fremden- und Katholikenhasser eine Anzahl gegen die Ausländer gerichteter Gesetze durchzusetzen. Ein derartiger Versuch wurde indessen im Unterhause abgeschlagen. Unter einem harmlosen Deckmantel war von den Leuten der „A. P. A." eine Vorlage eingebracht worden, welche angeblich blos den Zweck hatte, einen regelmäßigen Schulbesuch für die heranwachsende Jugend anzubahnen. Die Vorlage enthielt aber unter Anderem eine Bestimmung, nach welcher das Lesen und Schreiben in Privatschulen in englischer Sprache gelehrt werden sollten. Die Fassung dieser Bestimmung war gegen die verschiedenen Pfarrschulen der Katholiken und Lutheraner gerichtet, und mit Hülfe derselben und mehrerer anderer scheinbar harmloser Anordnungen würden sie gegen die erwähnten Pfarrschulen eine gefährliche Handhabe besessen, wenn nicht gar die Möglichkeit gehabt haben, denselben den Garaus zu machen. Der Versuch der Feinde der Ausländer, denen man während der Wahlkampagne alles mögliche Gute versprach, wurde jedoch zu Schanden, indem die betreffende Vorlage, welche der Bevölkerung von Nebraska eine Art Bennett-Gesetz aufhalsen sollte, mit Glanz durchfiel. Wenn auch die Herren von der „A. P. A." für ihr Kindlein hart arbeiteten, die Freunde der persönlichen Freiheit arbeiteten noch härter und das Resultat war, wie erwähnt, ein erfreuliches für die letzteren.

☞ Gute Verdauung schafft guten Appetit und gute Gesundheit. Das wußte schon der unsterbliche Skakespeare. Aber er wußte auch, daß belegte Zunge oder Leberstarre, mit allen in unserem Lande so häufigen Symptomen von überschüssiger Galle sich damit nicht vertragen. Alle diese, und noch viel mehr körperliche Beschwerden können kurirt werden mit Dr. Pierce's „Golden Medical Discovery, einem rein vegetabilischen Praparat, das die Thätigkeit der Leber wieder herpellt, die Magenfunction des Dyspeptikers anregt und dadurch zu guter Verdauung, gepaart mit gutem Appetit und robuster Gesundheit verhilft. In allen Apotheken.

— Frl. Maria Bradley, ein Mädchen von 24 Jahren, wurde als Leiche in der Nähe von Verndon aufgefunden. Der Leichenbeschauer behauptet, daß der Tod durch Erfrieren eingetreten sei, während viele Selbstmord wittern, da die Familie sich aufgelöst und der Vater der Bedauernswerthen sich nach Oklahoma begeben hat.

Bekanntmachung!

Die den Damen von Lincoln bekannte Hebamme, Frau Sramek jetzt Frau Rieche, weilt wieder in Lincoln und empfiehlt sich allen Damen der Stadt und Umgegend als geprüfte und sachkundige Geburtshelferin.

Zufriedenheit garantirt. Auch bitte ich Alle, die es mit mir versuchen wollen, vor der Entbindung einen Besuch zu erlauben.

Frau Chas. Rieche,
917 M Straße.

Verkauf

eines der

ersten : Restaurants

LINCOLN'S.

Das „Diamond" Restaurant, welches sich eines vorzüglichen Rufes und einer beneidenswerthen Frequenz erfreut, ist unter günstigen Bedingungen zu kaufen. Herr Hohlt, der in Folge seiner Coulanz und seiner Erfahrungen das Geschäft so gewaltig gehoben hat, ist nicht im Stande, dem Lincoln Park, der tonangebenden Sommerfrische der Stadt mit Erfolg vorzustehen, wenn er einen wesentlichen Bruchtheil der ihm zur Verfügung stehenden Zeit seinem Restaurant widmen soll. Wir sind häufig Gast des „Diamond" (No. 138 südl. 11. Straße) so daß wir aus Erfahrung sprechen, wenn wenn wir dieses Geschäft als eines der blühendsten dieser Branche bezeichnen. — Hier würde sich also eine günstige Gelegenheit für einen strebsamen Deutschen bieten, um, trotz der schlechten Zeiten, ein profitables Geschäft zu übernehmen.

Vergangenes Jahr begannen wir mit einer vorzüglichen Art des Annoncirens; ehe wir jedoch bald damit fertig waren, **verschwanden unsere Annoncen.** Warum? Deshalb, **weil wir mit Aufträgen förmlich überschüttet wurden.** Es blieb uns nur ein Ding zu thun übrig: unsere Annoncen zurückziehen und unsere ganze Energie auf die Effektuirung der Aufträge, mit denen wir überfluthet wurden, zu verwenden. Dies thaten wir und waren auch im Stande, die nie vorher verzeichnete Menge von Bestellungen mit ziemlicher Promptheit zu erledigen.

Mit vergrößerten Fabriken, bedeutend erhöhter Leistungsfähigkeit und zwanzig Zweig-Niederlagen, von welchen aus unsere Fabrikate versandt werden, können wir jetzt alle Bestellungen, welche einlaufen, einerlei wie groß deren Menge auch sei, prompt ausführen. Letztes Jahr konnten wir die Preise nicht reduziren, indem wir gezwungen waren, die Nachfrage nach unseren Fabrikaten etwas einzuschränken. Wir waren zufrieden gewesen mit niedrigeren Preisen, aber weshalb die Nachfrage fördern, wenn wir dieselbe nicht befriedigen konnten? Wir machten in diesem Jahre die bedeutendsten Einkäufe an Stahl und anderem Material von irgend einem anderen Haus in Amerika und zwar zu unerhört niedrigen Preisen und haben unseren Händlern solch günstige Bedingungen gestellt, daß dieselben ebenfalls im Stande sind, zu unerhört niedrigen Preisen zu verkaufen.

In Qualität, Charakter, Auswahl, Ausführung und der leichten Erlangbarkeit eines vollen Lagers, sowie Reparaturstücken, steht unser Haus einzig da. In unserem letztjährigen Plan des Annoncirens machten wir uns anheischig, eine Futtermühle unter gewissen Bedingungen zu $15 zu liefern. Aus bereits erwähnten Gründen stellten wir jedoch das Annonciren ein und die Futtermühle wurde nicht auf den Markt gebracht. Wir wünschen nun diese Annoncen in der folgenden Weise zu amendiren: Wir annonciren in dieser Zeitung unsere **neue, ganz stählerne, äußerst vorzügliche Futtermühle im Werthe von**

$40 zu $10

Baar mit der Bestellung f. o. b. Chicago und zwar nur je eine an eine Person, welche uns die Adressen von zehn Nachbarn einsendet, welche etliche unserer Fabrikate haben sollten. Holzschnitt dieser Futtermühle, Beschreibung und volle Auskunft betreffs derselben wird in Bälde erscheinen.

Wir möchten hier ganz besonders warnen gegen das Bezahlen von übermäßigen Preisen für Windmühlen. Die Versuchung, den Käufer zu übervortheilen, ist bei dem Händler sehr groß. $10 dem regulären Preise von $10 zugeschlagen, bedeutet $10 reinen Profit für den Händler. Um sich zu vergewissern, daß er den richtigen Preis und den richtigen Artikel erhält, braucht der Käufer uns nur schriftlich davon in Kenntniß zu setzen, was er wünscht, und er ist alsdann geschützt. Wir sind und waren stets Befürworter von niedrigen Preisen. Wegen der ungeheuren Leistungsfähigkeit unserer Fabriken sind wir im Stande, für jeden Artikel Extra-Werkzeuge und Maschinerie zu halten und auf diese Weise die Hand-Arbeit auf das Aufheben und Niederlegen des Materials zu beschränken. Die Ausgaben für Arbeitskraft bei den von uns fabrizirten Artikeln wurden in Wirklichkeit nach und nach so gering, daß sie jetzt kaum nennenswerth sind. Wir haben uns zu den bedeutendsten Händlern des Landes in Material aufgeschwungen, welches Material natürlich in der Form von stählernen, nach der Fertigstellung galvanisirten Windmühlen, Thürmen (neigend und complet), Reservoirs, Pumpen u. s. w. auf den Markt gebracht wird. Dies beruht in so vollem Umfange auf Wahrheit, und in solchem Maße hat der Preis unserer Waaren (und infolgedessen auch das Wachsthum unserer Verkäufe) Concurrenz unmöglich gemacht, **daß vier große Windmühlen-Fabriken in diesem Jahre von uns ihre Thürme kaufen. Dieselben thun dies aus dem Grunde, weil wir die einzigen absolut zuverlässigen und sicheren Thürme fabriziren; deshalb, weil sie von uns billiger kaufen, als sie selbst bauen können; deshalb, weil nur wir allein die Einrichtung besitzen, um alles nach der Fertigstellung zu galvanisiren und alles vollkommen richtig fertig zu stellen.**

Die Firmen handeln weise, indem sie, wenn auch vielleicht nicht die besten Räder liefernd, die besten Thürme für dieselben haben. Sendet uns eure Namen nebst genauer Adresse, sowie diejenigen eurer Nachbarn, welche vielleicht einiger der von uns geführten Artikel bedürfen und erweist denselben auf diese Weise eine große Gefälligkeit. Die Aermotor Co. ist eines der erfolgreichsten geschäftlichen Unternehmen, welche in neuerer Zeit ins Leben traten. In den nachfolgenden Annoncen werden die Prinzipien klar und deutlich erläutert, durch welche dieser Erfolg erzielt worden. Dies geschah durch einen Farmer-Jungen. Ein sorgfältiges Studium dieser Annoncen kann vielleicht einem anderen Farmer-Jungen zu einer glänzenden Carriere verhelfen. **AERMOTOR CO., 12th, Rockwell and Fillmore Sts., Chicago.**

Poetische Kleistertopf-Blüthen.

Einem trauen, ist genug;
Keinem trauen, ist nicht klug;
Doch ist's besser, Keinem vertrauen,
Als auf gar Viele zu bauen!

Jede reife Frucht am Baum
Kostet einer Blüthe Leben,
Jedes voll erreichte Streben
Kostet einen Hoffnungstraum.

Wie riesengroß Dein Vaterland,
Das kann Dir schon dies eine künden:
Wenn Jemand Dir was schuldig ist,
So wirst Du ihn so leicht nicht finden.

Immer rüstig, immer thätig,
Strebe nicht nach großen Dingen,
Wirke nur in Kleinen stetig,
Dann wird Großes Dir gelingen.

Ein Mädchen ist ein schönes Uebel,
Ein leichtes und doch schweres Joch,
Sie kommt mir vor wie eine Zwiebel,
Man weint dabei und ißt sie doch.

In jedes Haus, wo Liebe wohnt,
Da scheint hinein auch Sonn' und Mond,
Und ist es noch so ärmlich klein,
So kommt der Frühling doch hinein.

Ihr schmäht die Frauen, ist das recht?
Nein, das sind bitterböse Sachen!
Die Frauen sind nicht halb so schlecht,
Wie — sie sich gegenwärtig machen.

Wenn im Wein die helle Wahrheit liegt,
Liegt im Schnaps der Lüge tiefstes Duster;
Wenn im Taubenaug die Unschuld wohnt
Wohnt im Hühnerang die Schuld — vom Schuster!

Wenn Du Dich in böser Zeit
Bei den Freunden wirst beklagen,
Allsogleich sind sie bereit
Trostesworte Dir zu sagen,
Werden Dir stets Muth einflößen:
„Keinesfalls noch zu verzagen!" —
Aber ob du — Geld benöthigst,
Darnach wird Dich keiner fragen.

Die

letzte Gelegenheit gute Farmen

in Lancaster und angrenzenden Counties zu $20 bis $40 per Acker zu kaufen.

Wir haben ein paar ausgezeichnete „Bargains" in deutschen Ansiedlungen in cultivirten und uncultivirten Ländereien zu sehr niedrigen Preisen.

☞ 160 Acker 1 Meile nördlich von Germantown—$2850
☞ 120 Acker 2½ Meile südlich von Malcolm—$1000
☞ 160 Acker 3 Meilen östlich von Malcolm—$5000
☞ 160 Acker 1 Meile nördlich von Roca—$4800
☞ 160 Acker 1 Meile nordöstlich von Waverly—$6000
☞ 160 Acker 2½ Meilen nordöstlich von Walton—$6400
☞ 120 Acker 2½ Meilen nördlich von Waverly—$3,800

Obige sind nur wenige der vielen „Bargains, welche wir offeriren. Wir haben Farmen in Größe von 40 bis 2400 Ackers in einem Stück. Gut cultivirt.

☞ Unsere größten Länderstrecken werden wir in kleinere Farmen von 80 und
☞ 160 Acker eintheilen, um Diejenigen, welche ihre Freunde als Nachbarn
☞ haben möchten, zufriedenzustellen.
☞ Unsere Zahlungs-Termine werden zur Zufriedenheit des Käufers ausgestellt
☞ Die Höhe der Interessen werden stets zufriedenstellend sein.

Es lohnt jeden Deutschen in Nebraska, welcher dieses Frühjahr oder Sommer eine Farm zu kaufen wünscht, obiges zu berücksichtigen.

Wegen näherer Auskunft über diese schönen Farmen schreibet in deutscher Handschrift an oder sprechet persönlich vor bei

G. W. Carloch
Burr Block, Lincoln, Nebr.

Schuhwaaren-Handlung

— von —

BARR PARKER,
10?? O Straße.

Hier finden die Deutschen die preiswürdigsten Waaren zu auffallend niedrigen Preisen.

1,000de leiden an den . . . Nieren

eine Folge der Lebensweise in diesem Lande.
. . . Tausende wurden geheilt durch das alt bekannte Heilmittel . . . Forni's
● ● ● **Alpenkräuter-Blutbeleber**
Seit 100 Jahren im Gebrauch. — Zu haben bei Lokal-Agenten.
Für Agenturen wende man sich an . . . .
DR. PETER FAHRNEY, + CHICAGO, ILL.

FERD OTTENS
Wein u. Bier-Wirthschaft!
— o —
Feine Weine und Liqueure
stets vorräthig.
— o —
☞ Fred Krug's Bier ☜
wird hier verabreicht.
2101 O St. Lincoln, Neb.

Dr. Protzman,
Deutscher Arzt.
Sprechstunden: 9—10 Uhr Vormittags, 1—4 Uhr Nachmittags und 7—9 Uhr Abends.
Office: 119 südl. 10. Straße.

DRS. HOLYOKE & HOLYOKE
127 südl 11. Str.
Wundärzte u. Aerzte
Sprechstunden: 9—12 Vorm.; 2—6 Nachm.; 7—8 Abends.
Wohnung-Tel 421. Office-Tel. 429

Geld auf Land zu verleihen!
Vollmachten ausgefertigt
Erbschaften prompt besorgt.
☞ Land- und Stadt-Eigenthum unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Schiffs-Agentur und Collektions-Geschäft.
G. A. Hagensick
921 O Straße, Lincoln, Neb

£ Für Häute und Talg wird baare Zahlung geleistet von Wagner & Co., 145 südl. 10. Str.

£ Ich wünsche Allen mitzutheilen, daß ich eine Holz- und Kohlenhandlung eröffnet habe und im Stande bin, Holz und Kohlen zu niedrigen Preisen zu verkaufen. John Bathen, Crete.

¶ Herr Chas. Meyer, der bekannte Mecklenburger am B. & M. Bahnhofe, ladet seine plattdeutschen Landsleute ein bei ihm vorzusprechen, da er seine Cigarren, die schmackhaftesten Liqueure und das berühmte Pabst'sche Gebräu von Milwaukee vorräthig hat. Wer einen guten Tropfen, sei es nun Wein, Schnapps oder Bier liebt, der gehe zum Chas Meyer am B& M Bahnhofe.